

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph der Sonate Nr. 2. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. 25. 6 Blätter, 10 beschriebene Seiten. Kopftitel: *2^{te} Sonate*. Keine Datierung oder Signierung. Drei Seiten durchgestrichen (eine mit abweichendem Beginn des 1. Satzes, zwei mit ersten, noch stark abweichenden Entwürfen zum Schlusssatz). Auch in den nicht durchgestrichenen Teilen der beiden Ecksätze noch erhebliche Abweichungen von der gedruckten Fassung. Die Handschrift diente nicht als Stichvorlage für die Erstausgabe.
- E Erstausgabe. Hamburg, Schubert & Co., Plattennummern der drei Sonaten 2001, 2002, 2003, erschienen im Dezember 1853. Titel im Schmuckrand: *DREI / CLAVIER-SONATEN / für die Jugend* / [links:] *No. 1. / KINDER-SONATE / in G dur / (JULIEN / zur Erinnerung)* [rechts:] *No. 2. / SONATE in D dur / (ELISEN / zum Andenken)* / [Mitte:] *No. 3. / SONATE in C dur / (MARIEN / gewidmet) / von / ROBERT SCHUMANN.* / [links:] *OP. 118.* [rechts:] *PREIS 2 1/3 Thlr.* / [darunter Einzelpreise für Nr. 1–3] / *Eigenthum der Verleger. / SCHUBERTH & Co HAMBURG, LEIPZIG & NEW-YORK.* / [Titel-Lithographie von:] *Fr. Krätzschmer in Leipzig.* Die drei Sonaten erschienen sowohl in Einzelausgaben als auch zusammen in einem Heft, jede Sonate ist einzeln paginiert. Vorangestellt ist eine Übersicht der zwölf Einzelsätze mit Überschriften.

ten. Schumanns Handexemplar mit autographem Vorsatzblatt: *Op. 118. / Drei / Clavier-sonaten / für die Jugend. / Düsseldorf, vom 11^{ten}–24 Juni / 1853.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd.22-D1/A4.

Zur Edition

Hauptquelle der Edition ist E. Das nur für Sonate Nr. 2 erhaltene Autograph weist deutliche Differenzen zu E auf, dokumentiert also ein früheres Werkstadium. Für Nr. 2 sind daher Abweichungen aus A nur in besonderen Fällen angegeben, in einigen wenigen Fällen wurden in E eindeutig fehlende Zeichen aus A übernommen.

Für die spätere Aufnahme der drei *Jugendsonaten* in eine gemeinsame Ausgabe mit dem *Album für die Jugend* (siehe *Vorwort*) wurden die Stücke neu gestochen. Der Neustich enthält eine ganze Reihe von (zum Teil sinnvollen) Abweichungen. Da diese gemeinsame Ausgabe jedoch erst 1859 erschien, dürften die Änderungen nicht auf Schumann, sondern auf eine Durchsicht durch einen Verlagslektor zurückzuführen sein und sind daher für die Edition nicht von Bedeutung.

Metronomzahlen und kursiv gesetzte Fingersatzziffern stammen aus E.

Einzelbemerkungen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Lesarten auf E.

Nr. 1 Kindersonate

1. Allegro

Satzbezeichnung nur im Inhaltsverzeichnis (siehe *Quellen*).

9: *fp* nur rechte Hand; vgl. jedoch T 43.

10 o: Bogen bis 4. Note; vgl. jedoch linke Hand und Parallelstelle T 44.

14 o: Bogen nur 1.–2. Note; vgl. jedoch T 4, 38.

2. Thema mit Variationen

3 o: In späteren Auflagen der von Clara Schumann 1886 herausgegebenen *Instructiven Ausgabe* der Klavier-

Werke von Robert Schumann lautet der dritte Akkord *e¹/g¹* statt *fis¹/g¹*; die Korrektur entspricht den analogen Stellen in den einzelnen Variationen (T 9, 15, 21, 27 und 33).

29 o: Irrtümlich Haltebogen 4.–5. Note der Mittelstimme.

3. Puppenwiegenlied

5 f., 13 f. u: Bogen nur bis *c²* T 6, vgl. jedoch rechte Hand und Parallelstelle T 53 f.

29 o: < > zu linker Hand; vgl. jedoch T 21, 61.

56 o: Legatobogen versehentlich nur 2.–3. Note; vgl. jedoch T 8.

4. Rondoletto

2–4 o: Legatobogen versehentlich bis 3. *Zz* T 4, dort aber bereits neuer Bogen; vgl. außerdem T 76–78, 158–160.

Nr. 2 Sonate

1. Allegro

Satzbezeichnung nur im Inhaltsverzeichnis (siehe *Quellen*).

1 o: In A, E Bogen bis \downarrow ; vgl. jedoch T 3 und analoge Stellen.

21 o: In A, E Bogen bis \downarrow ; vgl. jedoch Parallelstelle T 98.

22 u: In E statt des ganztaktigen Bogens zwei Bögen 1.–2., 3.–4. Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 32.

22: In E 1. Takthälfte \gg ; vgl. jedoch Parallelstelle T 99. In A, das in diesem Takt allerdings sehr stark von E abweicht, \gg erst in 2. Takthälfte.

24 u: In E Bogen bis 3. Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 101.

28 u: In E Bogen nur bis 2. Note; vgl. jedoch rechte Hand und Parallelstelle T 105.

50 o, 52 u: In E Legatobogen bis \downarrow ; vgl. jedoch Parallelstellen T 62, 64.

53 u: In E erster Legatobogen nur bis 4. Note; vgl. jedoch T 51 und analoge Stellen.

54 o: In E 2. Legatobogen 5.–8. Note; vgl. jedoch folgenden Takt. Auch in A beide Takte gleich bezeichnet.

65 u: In A, E 2. Legatobogen, vermutlich wegen Schlüsselwechsel, erst ab *gis¹*.

66 f. o: Legatobögen nach A und analog Parallelstelle T 54 f.; in E jeweils eine 16tel-Note früher beginnend.

73: In E endet \llcorner vermutlich aus Platzgründen schon vor 4. Zz (über dem System, unter Bogen notiert).

79–91: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 2–14 angegeben.

96–125: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 19–48 („eine Quarte höher“) angegeben, sollten also gleichlautend sein. In E dagegen eine Reihe von kleineren Differenzen zwischen den beiden Abschnitten – siehe z. B. Bogensetzung in T 22, 32 und 99, 109 oder rhythmische Notierung der rechten Hand in T 29 und 106. Die Differenzen wurden in unserer Ausgabe nicht ausgeglichen.

103 o: In E letzter Akkord staccato; nicht übernommen, da singulär.

2. Canon

10: Zusätzlicher Viertelhals auf Zwei (*fis*¹) nach A; fehlt in E, vgl. T 22.

13–24: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 1–12 angegeben, T 12 und 24 als *prima* und *seconda volta*.

42–57: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 26–41 angegeben, T 39–41 und 55–57 als *prima* und *seconda volta*.

3. Abendlied

14 f. u: Bogen nach A; in E nur bis 2. Note T 15, vgl. jedoch T 4 f., 6 f. und 12 f.

23 o: In A 4. Note *f*¹ ohne zusätzlichen Viertelhals; stattdessen γ und letzte Note *h*¹ mit zusätzlichem Achtelhals.

4. Kindergesellschaft

4 o: In E Position des *sf* hier und an analogen Stellen uneinheitlich, mal mittig zwischen den beiden Systemen, mal deutlich zum oberen System gesetzt. Da sicher immer dasselbe gemeint ist, wurde die Bezeichnung vereinheitlicht.

20 u: Position des *f* nach A; in E bereits bei vorletzter Note, vgl. jedoch T 118.

33: *sf* nach A.

84 u: In E 3. Note staccato; nicht übernommen, da singulär.

88 u: *fp* nach A.

103–124: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 5–26 („eine Quarte tiefer“) angegeben, sollten also gleichlautend sein. In E dagegen Abweichungen der linken Hand in den beiden letzten Takten.

128–139: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 30–41 („eine Quarte tiefer“) angegeben.

144–149: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 46–51 („eine Quarte tiefer“) angegeben. E wiederholt erst ab T 47.

151–157: In A nicht ausgeschrieben, sondern als Wiederholung von T 53–59 („eine Quarte höher“) angegeben.

Nr. 3 Sonate

1. Allegro

Satzbezeichnung nur im Inhaltsverzeichnis (siehe *Quellen*). – Position der Pedalaufhebung weicht in Exposition und Reprise gelegentlich voneinander ab. Da sicher immer dasselbe gemeint ist, wurde die Positionierung vereinheitlicht.

20 o, 24 u: ∞ statt ∞ ; vgl. jedoch Parallelstelle T 86, 90.

21 f., 87 f. u: In T 21 f. die beiden *e*¹ im oberen System (offenbar aus spieltechnischen Gründen), wodurch die Melodieführung (= Imitation der T 17–20 o) jedoch unklar wird. Legatobogen am Taktübergang, vermutlich wegen der Notierung des *e*¹ im oberen System, nur bis letzte Note T 21; vgl. jedoch T 17 f. o. – Gilt alles auch entsprechend für T 87 f.

90 o: Erster Legatobogen nur 2.–3. Note; vgl. jedoch linke Hand sowie Parallelstelle T 24.

2. Andante

Satzbezeichnung nur im Inhaltsverzeichnis (siehe *Quellen*).

12: Zweites *R. H.* bereits ab *dis*¹.

3. Zigeunertanz

33, 35, 41: Letzter Akkord jeweils mit Staccatopunkt statt Keil; vgl. jedoch

T 43, 65 (sowie die Keile in T 34, 36, 42, 44, 66).

33, 35, 41, 43, 65: Rhythmische Notierung in E falsch: statt der 64stel-Noten sind nur 32stel notiert und der Verlängerungspunkt hinter der jeweils 1. Note sollte nur den Wert einer ♩ statt einer ♪ haben (ebenfalls mögliche sextolische Deutung der folgenden 6 Noten unwahrscheinlich).

4. Traum eines Kindes

21 f. o: Legatobogen der Unterstimme bis Ende T 22; angeglichen Parallelstelle T. 133 f.

23–25 o: Bögen der Oberstimme jeweils bis Taktende; 2. Bogen erst ab T 24 Zz 1; vgl. jedoch Parallelstelle T 135–137.

38 f. o: Bogen erst ab T 39 Zz 1 und bis letzte Note; vgl. jedoch analoge Stellen.

56 f. o: Bogen versehentlich bis letzte Note T 57.

85 f. u: 1. Bogen bis Ende T 85, 2. Bogen erst ab T 86 Zz 1; angeglichen an T 89 f.

89 f. u: 2. Bogen versehentlich bis zur 3. Note T 90; vgl. jedoch rechte Hand.

101 o: Bogen versehentlich bis zum letzten Akkord.

139 f. o: Bogen am Taktübergang versehentlich bis zum 2. Akkord T 140.

156–158 u: Bogen nur bis letzte Note T 157; vgl. jedoch rechte Hand sowie T 45.

185 o: Bogen versehentlich bis letzte Note.

Berlin, Herbst 2009

Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

Sources

- A Autograph of Sonata no. 2. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. 25. 6 leaves, 10 written pages. Title heading: *2^{te} Sonate*. No date or signature. Three pages crossed out (one with a discrepant beginning of the 1st movement, two with very divergent first sketches to the final movement). Considerable differences from the printed version also in the non-deleted sections of the two outer movements. The manuscript did not serve as the engraver's copy for the first edition.
- F First edition. Hamburg, Schuberth & Co., plate numbers of the three sonatas 2001, 2002, 2003, published in December 1853. Title within decorative border: *DREI / CLAVIER-SONATEN / für die Jugend* / [left:] *No. 1. / KINDER-SONATE / in G dur / (JULIEN / zur Erinnerung)* [right:] *No. 2. / SONATE in D dur / (ELISEN / zum Andenken)* / [centre:] *No. 3. / SONATE in C dur / (MARIEN / gewidmet) / von / ROB. SCHUMANN.* / [left:] *OP. 118.* [right:] *PREIS 2 1/3 Thlr.* / [below, individual prices for nos. 1–3] / *Eigenthum der Verleger. / SCHUBERTH & Co HAMBURG, LEIPZIG & NEW-YORK.* / [Title lithography by:] *Fr. Krätzschmer in Leipzig.* The three sonatas were published both in individual editions as well as together in one volume; each sonata has its own pagination. A list of the twelve individual movements with their respective titles is placed at the

beginning. Schumann's personal copy with autograph opening leaf: *Op. 118. / Drei / Clavier-sonaten / für die Jugend. / Düsseldorf, vom 11^{ten}–24 Juni / 1853.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd.22-D1/A4.

About this edition

The primary source for the edition is F. The autograph – only that of Sonata no. 2 has survived – presents distinct divergences with F and thus documents an earlier stage of the work. For this reason, discrepancies with A are only noted in particular cases for no. 2; in a very few cases, markings unequivocally missing in F have been adopted from A.

The pieces were newly engraved for the later inclusion of the three *Jugend-sonaten* in a joint edition with the *Album für die Jugend* (see *Preface*). The new engraving contains an abundance of (at times sensible) discrepancies. But since this joint edition was not published until 1859, the changes were most likely not made by Schumann, but are probably traceable to a publisher's proof-reader and are thus of no consequence to this edition.

Metronome markings and fingerings in italics are from F.

Individual comments

Whenever not otherwise indicated, all readings refer to F.

No. 1 Kindersonate

1. Allegro

Movement heading only in the table of contents (see *Sources*).

9: *fp* only in right hand; but see M 43.

10 u: Slur to 4th note; but see left hand and parallel passage at M 44.

14 u: Only 1st–2nd notes slurred; but see M 4, 38.

2. Thema mit Variationen

3 u: In later printings of the *Instructive Ausgabe* of the *Klavier-Werke von Robert Schumann* published by Clara Schumann in 1886, the third chord

reads e^1/g^1 instead of f^\sharp^1/g^1 ; the correction conforms with the analogous passages in the individual variations (M 9, 15, 21, 27 and 33).

29 u: 4th–5th notes of middle part erroneously with tie.

3. Puppenwiegenlied

5 f., 13 f. l: Slur only to c^2 in M 6, but see right hand and parallel passage at M 53 f.

29 u: < > in left hand; but see M 21, 61.

56 u: Mistakenly only 2nd–3rd notes slurred; but see M 8.

4. Rondoletto

2–4 u: Slur mistakenly extends to 3rd beat of M 4; however, a new slur already begins there; see also M 76–78, 158–160.

No. 2 Sonata

1. Allegro

Movement heading only in table of contents (see *Sources*).

1 u: In A, F slur to \downarrow ; but see M 3 and analogous passages.

21 u: In A, F slur to \downarrow ; but see parallel passage at M 98.

22 l: In F two slurs over 1st–2nd and 3rd–4th notes instead of one slur over entire measure; but see parallel passage at M 32.

22: In F 1st half of measure \succ ; but see parallel passage at M 99. \succ not until 2nd half of measure in A, which, however, diverges very strongly from F in this measure.

24 l: In F slur to 3rd note; but see parallel passage at M 101.

28 l: In F slur only to 2nd note; but see right hand and parallel passage at M 105.

50 u, 52 l: In F slur to \downarrow ; but see parallel passages at M 62, 64.

53 l: In F first slur only to 4th note; but see M 51 and analogous passages.

54 u: In F 2nd slur from 5th–8th notes; but see following measure. Both measures also marked identically in A as well.

65 l: In A, F 2nd slur does not begin until g^\sharp^1 , presumably due to change of clef.

- 66 f. u: Slurs from A and analogous to parallel passage at M 54 f.; in F beginning one 16th note earlier each time.
- 73: In F \ll ends before the 4th beat, presumably for reasons of space (notated above the staff, beneath the slur).
- 79–91: In A not written out, but designated as repeat of M 2–14.
- 96–125: In A not written out, but designated as repeat of M 19–48 (“a fourth higher”), thus intended to be identical. In F, by contrast, a number of smaller differences between the two sections – see e. g. slurring in M 22, 32 and 99, 109 and rhythmic notation of the right hand in M 29 and 106. The differences have not been standardised in our edition.
- 103 u: In F last chord staccato; rejected as singular occurrence.

2. Canon

- 10: Additional quarter-note stem on 2nd beat ($f^{\sharp 1}$) from A; missing in E, see M 22.
- 13–24: In A not written out, but designated as repeat of M 1–12, M 12 and 24 as *prima* and *seconda volta*.
- 42–57: In A not written out, but designated as repeat of M 26–41, M 39–41 and 55–57 as *prima* and *seconda volta*.

3. Abendlied

- 14 f. l: Slur from A; in F only to 2nd note of M 15, but see M 4 f., 6 f. and 12 f.
- 23 u: In A 4th note f^1 without additional quarter-note stem; instead γ and last note b^1 with additional eighth-note stem.

4. Kindergesellschaft

- 4 u: In F inconsistent position of the *sf* here and at analogous passages; sometimes in the middle between the two staves, sometimes clearly placed at upper staff. The marking has been standardised since the same effect was certainly always intended.
- 20 u: Position of *f* from A; in F already at penultimate note.
- 33: *sf* from A.

- 84 l: In F 3rd note staccato; rejected as singular occurrence.
- 88 l: *fp* from A.
- 103–124: In A not written out, but designated as repeat of M 5–26 (“a fifth lower”), thus intended to be identical. In F, by contrast, divergences in the left hand in the last two measures.
- 128–139: In A not written out, but designated as repeat of M 30–41 (“a fifth lower”).
- 144–149: In A not written out, but designated as repeat of M 46–51 (“a fifth lower”). F does not repeat until M 47.
- 151–157: In A not written out, but designated as repeat of M 53–59 (“a fourth higher”).

No. 3 Sonata

1. Allegro

- Movement heading only in the table of contents (see *Sources*). – Position of the pedal release markings differs occasionally in the exposition and the recapitulation. Since there is no doubt that the same effect is always meant, the positioning has been standardised.
- 20 u, 24 l: ∞ instead of ∞ ; but see parallel passage M 86, 90.
- 21 f., 87 f. l: In M 21 f. the two e^1 in the upper staff (apparently for technical reasons), which means that the melodic line (= imitation of M 17–20 u) becomes unclear. Slur at change of measure, presumably because of the notation of e^1 in the upper staff, extends only to last note of M 21; but see M 17 f. u. – All of this also applies analogously to M 87 f.
- 90 u: First slur only over 2nd–3rd notes; but see left hand and parallel passage at M 24.

2. Andante

- Movement heading only in the table of contents (see *Sources*).
- 12: Second *R. H.* already from $d^{\sharp 1}$.

3. Zigeunertanz

- 33, 35, 41: Last chord each time has staccato dot instead of wedge; but see M 43, 65 (as well as the wedges in M 34, 36, 42, 44, 66).

- 33, 35, 41, 43, 65: Rhythmic notation wrong in F: instead of the 64th notes, only 32nd notes were notated, and the extension dot after 1st note should only have the value of a ♪ instead of a ♩ (plausible sextuplet interpretation of the following 6 notes is unlikely).

4. Traum eines Kindes

- 21 f. u: Slur in the lower part to end of M 22; adapted to parallel passage M 133 f.
- 23–25 u: Slurs in the upper part to end of measure each time; 2nd slur not until M 24, 1st beat; but see parallel passage M 135–137.
- 38 f. u: Slur not until M 39 1st beat and extending to last note; but see analogous passages.
- 56 f. u: Slur mistakenly extended to last note M 57.
- 85 f. l: 1st slur to end of M 85, 2nd slur begins at M 86 1st beat; adapted to M 89 f.
- 89 f. l: 2nd slur mistakenly to 3rd note of M 90; but see right hand.
- 101 u: Slur mistakenly extends to last chord.
- 139 f. u: Slur at change of measure mistakenly extends to 2nd chord of M 140.
- 156–158 l: Slur only to last note of M 157; but see right hand as well as M 45.
- 185 u: Slur mistakenly extends to last note.

Berlin, autumn 2009

Ernst Hertrich